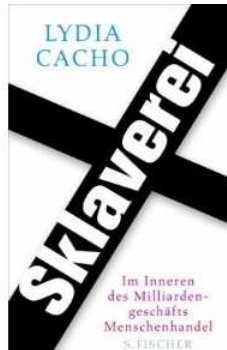


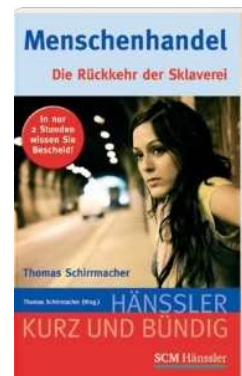
Literaturliste zum Transforum-Workshop „Zwangsprostitution und Menschenhandel“



Lydia Cacho: Sklaverei, Im Inneren des Milliarden-geschäfts Menschenhandel, S. Fischer Verlag, Frankfurt a .M. 2011, 352 S., 19,95 Euro

Seit Jahren kämpft die Menschenrechtsaktivistin Lydia Cacho gegen den Kinder- und Sklavenhandel: Von Japan über Kambodscha und Europa bis nach Nord- und Südamerika ist sie undercover den Menschenhändlern auf der Spur. Lydia Cacho analysiert die weltweit verbreitete Kultur des Sexismus, weist eindrücklich nach, wie sexuelle Gewalt in diversen Kriegen gezielt als Waffe eingesetzt wird und welche neuen Formen der Ausbeutung durch das Internet entstanden sind.

Thomas Schirmacher (Hrsg.): Menschenhandel. Die Rückkehr der Sklaverei, SCM Hänssler, Holzgerlingen 2011, 103 S., 7,95 Euro
Menschenhandel bringt Umsatz – und das nicht zu knapp. Er ist der lukrativste Wirtschaftszweig der Welt. Dabei geht es nicht nur um Sklaverei in Asien oder Afrika. Denn die Grausamkeit der modernen Sklaverei reicht bis nach Deutschland: durch Zwangsprostitution, Kindersex, Organhandel oder Kinderbanden. Schirmacher klärt nicht nur über die verbrecherischen Methoden der Hintermänner auf. Er zeigt auch, wie jeder Einzelne einen Beitrag zu Freiheit und Menschenwürde leisten kann. Der Autor ist Sprecher für Menschenrechte der Weltweiten Evangelischen Allianz und setzt sich bei den Vereinten Nationen und Regierungen gegen Menschenhandel ein. Er ist Professor für Religionssoziologie in Rumänien und für Ethik in Indien.



Mary Kreutzer, Corinna Milborn: Ware Frau. Auf den Spuren moderner Sklaverei von Afrika nach Europa, Ecowin Verlag, Salzburg 2008, 234 S., 19,95 Euro

Joy (19) vermietet ihren Körper für 10 Euro pro Kunde in Wien: Sie muss 45.000 Euro „abzahlen“. Blessing (24), hat die Prostitution verweigert, nun wurde ihr Bruder zu Hause niedergeschossen. Florence (22) hat in einem monatelangen Marsch zu Fuß die Wüste durchquert und endet am Rand einer Ausfallstraße. Drei von 40.000 Frauen aus Nigeria, die in Europa als Zwangsprostituierte auf der Straße stehen. Die Autorinnen sind Dutzenden Schicksalen nachgegangen und liefern einen fundierten Bericht über Frauenhandel. Sie berichten aus dem Alltag afrikanischer Zwangsprostituierten in Wien, Frankfurt, Berlin. Ihre Recherchen führten sie bis nach Lagos und in nigerianische Dörfer, wo junge Frauen mit

falschen Versprechungen nach Europa gelockt werden und ganze Familien von ihren Geldsendungen abhängen. Ein einfühlsamer Bericht über Ausbeutung und Rassismus.

Lea Ackermann, Mary Kreutzer, Alicia Allgäuer: In Freiheit leben, das war lange nur ein Traum. Mutige Frauen erzählen von ihrer Flucht aus Gewalt und moderner Sklaverei, Kösel Verlag, 240 S., 17,99 Euro

Betroffene aus Afrika, Asien, Europa, Lateinamerika und dem Nahen Osten erzählen ihre unglaublichen Lebensgeschichten auf dem Weg in die Freiheit. Sie flohen aus Zwangsprostitution, Kinder-Ehen und Beziehungsgewalt. Sie entkamen politischer Unterdrückung, Ehrenmorden, Menschenhändlern und bitterer Armut. Eine packende und berührende Reportage über Frauen und Mädchen, die den Weg in die Freiheit gefunden haben.





Lea Ackermann mit Cornelia Filter: Um Gottes willen, Lea! Mein Einsatz für Frauen in Not, Herder Verlag, Freiburg 2005, 9,95 Euro
Diktatoren verwiesen sie des Landes. Menschenhändler fürchteten sie. Gefahren hat sie nie gescheut. "Um Gottes willen, Lea!" Schon als kleines Mädchen im Saarland bekam sie das zu hören, wenn sie mal wieder ihren Kopf durchsetzen wollte. Die Ordensfrau Lea Ackermann ist auch heute noch mit 75 eine Unbrave: vor allem, wenn es um entrechtete Frauen geht. Die nennen diese "Schwester Courage" zärtlich "Mama Lea". Seit über 25 Jahren kämpft sie mit ihrer 1985 in Kenia gegründeten Organisation "Solwodi" gegen Armutsprostitution und Frauenhandel. In diesem autobiografischen Buch erzählt sie ihr abenteuerliches Leben.

Lea Ackermann, Inge Bell, Barbara Koelges: Verkauft, versklavt, zum Sex gezwungen. Das große Geschäft mit der Ware Frau, Kösel Verlag, 2005, 14,95 Euro

Menschenhandel: Ein Verbrechen, das mitten unter uns geschieht. Vor allem Frauen und Kinder sind die Opfer. Aber kaum jemand nimmt Notiz davon. Dabei wird die "Ware Frau" offen zum Kauf angeboten - täglich in Zeitungsanzeigen, rund um die Uhr im Internet. Laxe Bestimmungen und eine nachlässige Rechtsauslegung machen es Schleppern und Schleusern leicht. Wer profitiert von dem lukrativen Geschäft? Wer sind die Freier, die die Nachfrage für das verbrecherische Angebot erst erzeugen? Diese sensible und zugleich mutige Reportage lässt Opfer zu Wort kommen, bringt erschreckende Details ans Tageslicht und zeigt: Wir können etwas tun. Wer diese unerträglichen Verbrechen an Frauen und Kindern nicht länger akzeptieren will, ist aufgefordert zu handeln.



Lea Ackermann, Rainer Engelmann (Hrsg.): Solidarität mit Frauen in Not. Horlemann Verlag, 2005, 12,90 Euro

Menschenhandel hat nicht nur auf den Sklavenmärkten Afrikas in längst vergangenen Zeiten stattgefunden, er findet hier und heute und täglich statt. Jedes Jahr werden ungefähr 500.000 Frauen und Kinder aus den Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas, aber auch aus Mittel- und Osteuropa in den reichen westlichen Ländern zur Prostitution gezwungen. Für diese Frauen und gegen die ausbeuterischen Geschäfte arbeitet seit 1985 der gemeinnützige Verein SOLWODI e.V. (Solidarity with Women in Distress), der zu einer Anlaufstelle geworden ist für ausländische Frauen, die durch Sextourismus, Menschenhandel und Heiratsvermittlung nach Deutschland gekommen sind. Die Beiträge von bekannten und sachlich versierten Autorinnen und Autoren wie Maria von Welser, Hans-Martin

Große-Oetringhaus, Cornelia Filter, Annette Feigs, Cathrin Schauer stellen im ersten Teil einzelne Schicksale, Begegnungen und persönliche Annäherungen in den Vordergrund, anschließend werden die Dimensionen des Problems analysiert. Der dritte Teil stellt die Arbeitsschwerpunkte und die konkreten Tätigkeiten des Vereins vor; im vierten Teil wird ein „positiver Ausblick“ versucht.

Solwodi (Hrsg.): Grenzüberschreitendes Verbrechen – Grenzüberschreitende Zusammenarbeit - Schutz und Betreuung für Gewalt- und Menschenhandelsopfer. Ein Handbuch für die Praxis, BoD GmbH, Norderstedt 2003, 10 Euro

2001 begann Solwodi im Rahmen des EU-DAPHNE-Programms mit der Arbeit an dem Projekt "Schutz, Beratung und Betreuung von Gewalt- und Menschenhandelsopfern". Ziel des Projektes waren die Sensibilisierung für die Notlagen der betroffenen Frauen sowie die Förderung der interdisziplinären und transnationalen Zusammenarbeit zwischen Strafverfolgungsbehörden und Fachberatungsstellen. Das Handbuch bringt alle Erfahrungen und Kenntnisse zusammen, die während des Projektes gesammelt wurden. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Polizei, Justiz, Fachberatungsstellen und Frauenhäusern bietet das Buch zahlreiche Informationen für ihre Arbeit – z.B. praktische Hinweise zur Arbeit mit Opfern von Gewalt und Menschenhandel. Das Buch ist zur Einarbeitung in diesen schwierigen Themenbereich, aber v. a. auch als Handbuch für die praktische tägliche Arbeit geeignet.





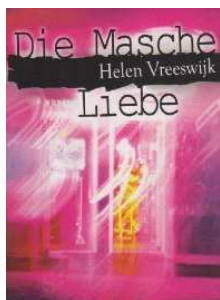
Frauenhandeln in Deutschland. Hrsg.: Bundesweiter Koordinationskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess (KOK), Berlin 2008, 188 S. (vergriffen)

Im Jahr 2008 hat der KOK das 2001 erstmals erschienene Buch "Frauenhandeln in Deutschland" aktualisiert und neu aufgelegt. Das Buch gibt einen fundierten Überblick über das Phänomen Frauenhandel und berücksichtigt dabei dessen Vielschichtigkeit und Komplexität. Die einzelnen Texte des Buches wurden von verschiedenen Autorinnen verfasst. Diese verfügen über langjährige praktische Erfahrungen zum Thema Frauenhandel. Das Buch beleuchtet die rechtlichen Rahmenbedingungen der Bekämpfung der verschiedenen Formen des Frauenhandels, beschreibt die Hintergründe des Phänomens sowie die Lebenssituationen der Betroffenen und stellt Netzwerke und Kooperationen vor. Das Buch ist vergriffen, steht aber

als PDF zur Verfügung: www.kok-buero.de/data/Medien/Studien/KOK_Brosch_2008_deutsch.pdf

Ron O'Grady: Die Vergewaltigung der Wehrlosen. Kinderprostitution und Sextourismus, Horlemann Verlag, 1997, 190 S., 12,30 Euro

Die Begierde der Sextouristen ist ungebrochen. Millionen Männer sind jährlich in Asien unterwegs, ein großer Teil stammt aus Deutschland. Schätzungsweise eine Million Mädchen und Jungen stehen „bereit“, diese immense Nachfrage zu befriedigen. Kinderprostitution hat verheerende Folgen: sozial, physisch und psychisch. Ron O'Grady ist engagierter Aufklärer in Sachen Sextourismus und Kinderprostitution. Als einer der Initiatoren der ECPAT-Kampagne zur Beendigung der Kinderprostitution im asiatischen Tourismus hat er es sich zur Aufgabe gemacht, den kommerziell und industriell betriebenen Missbrauch von Minderjährigen als perversen Auswuchs verantwortungsloser Wohlstandsbürger anzuprangern.



Helen Vreeswijk: Die Masche Liebe, Loewe Verlag, Bindlach 2010, 336 S., 6,95 Euro

Loverboys gaukeln jungen Frauen die große Liebe vor, um sie zur Prostitution zu zwingen. Sie suchen sich ihre Opfer, ganz normale Mädchen aus gutbürgerlichen Familien, in der Nähe von Schulhöfen und Cafés. Ist ein Mädchen erst einmal in die Fänge eines Loverboys geraten, haben die Eltern oft nur noch wenig Einfluss auf ihre Tochter.

Herbjørg Wassmo: Zwischen zwei Atemzügen. Roman, Droemer Verlag, München 2009, 424 S., 19,95 Euro (vergriffen)

Die fünfzehnjährige Dorte schwärmt nicht von Pop-Idolen oder Traumprinzen. Sie träumt davon, nach Stockholm zu gehen. Dort will sie als Kellnerin Geld verdienen, um ihre Mutter und Schwester finanziell zu unterstützen. Doch als sie Litauen verlässt, wird sie zum Opfer skrupelloser Mädchenhändler. Wie skrupellos diese Männer sind, schildert Wassmo in einigen drastischen Szenen, die in ihrer Eindringlichkeit fast unerträglich sind. Nur indem Dorte sich in Träume flüchtet, in ihre Kindheit oder die erste Liebe zum Bäcker Nikolai, kann sie das Entsetzliche überleben, kann sie die Erniedrigung aushalten.

